

KOMMBOX

MAGAZIN FÜR KOMMUNALE FACHLÖSUNGEN

LEITARTIKEL

Der Einsatz von
Geomassendaten
in GI-Systemen

PRODUKTNEWS

IP FLink – Neuer
Lösungsbaustein
für ArcGIS Pro

PROJEKTE

Gemeinde Weyhe –
Digitalisierung des
Straßenmanagements

AKTUELLES

Fotodokumentation
im Außendienst mit
Esri Apps und Spike

ZUKUNFT DER DATEN

Die Klimakatastrophe ist wie ein „Asteroideneinschlag in Zeitlupe“

Liebe Leser*innen,

diesen Satz habe ich letztes Jahr im Rahmen einer Keynote eines Kongresses gehört, und er hat mich einige Zeit nicht losgelassen. Denken Sie mal darüber nach. Warum? Weil er genauso wahr wie verhängnisvoll ist. Wir alle erkennen, dass die Folgen eines nachweislich menschengemachten Klimawandels schon längst in unserem Alltag angekommen sind, aber reagieren wir gesamtgesellschaftlich und jeder für sich wirklich darauf? ... oder haben wir noch Zeit?

Während ich dieses Editorial schreibe, findet wieder ein „Fridays for Future-Streik“ bei uns in Hannover statt. Eine tolle Sache und sicherlich ein Mutmacher, aber auch nur ein Start. Und wie leider so häufig bringen wir schon – nach kurzer Zeit der Euphorie – viel mehr Energie für ein Zerreden anstatt für ein Aufstehen und ein nachhaltiges Mitmachen auf ... was definitiv ohne Alternative erscheint.

Solange wir uns freuen, dass sich jetzt endlich die anderen kümmern, und wir nicht selbst jeden Tag unser Handeln hinterfragen, solange wird es schwer bleiben und der bereits erwähnte Einschlag kommt näher. Da hilft es auch wenig, die Schuld auf die politischen Lautsprecher im In- und Ausland zu schieben, auch wenn es schon lange nur noch schwer zu ertragen ist, wie (ehemals) gemeinsame Werte und Notwendigkeiten fortlaufend mit Füßen getreten werden.

Sie fragen sich beim Lesen dieser Zeilen jetzt zurecht, was dies mit der vorliegenden KOMMBOX zu tun hat. Nun, zum einen sind wir davon überzeugt, dass mittlerweile jeder Anlass geeignet sein muss, uns alle jeden Tag zu einer veränderten Wahrnehmung und entsprechendem Handeln zu verleiten. Zum anderen ist und bleibt das Thema der Sicherung unserer Lebensgrundlage, im Rahmen der Entwicklung von nachhaltigen Fachlösungen in den eigenen Geschäftsbereichen, ein zentrales Anliegen der IP SYSCON. Natürlich vornehmlich in den Bereichen Natur- und Umweltschutz sowie

Erneuerbare Energien, aber auch in allen anderen Themenfeldern. Kein Arbeitsbereich unserer Kunden ist mehr frei von Fragen des Klimaschutzes oder der Ressourcenschonung. Und das ist auch gut so.

Wir wollen und werden weiter zusammen mit Ihnen nach Lösungen fahnden und versuchen, uns auch intern fortlaufend und mit steigendem Tempo weiterzuentwickeln. Weil es nicht bei den anderen, sondern immer bei uns selbst und jedem Einzelnen beginnt!

Gerne möchten wir zu diesem als auch zu anderen Themen den Kontakt mit Ihnen pflegen und nutzen, um unseren Beitrag zur Lösung Ihrer und unser aller Fragestellungen beizutragen. Eine sehr gute Möglichkeit hierzu ergibt sich auf der IP SYSCON NRW vom 10. bis 12.09.2019 in Essen, auf der INTERGEO vom 17. bis 19.09.2019 in Stuttgart, auf der KOMMUNALE vom 16. bis 17.10.2019 in Nürnberg oder auf der IP SYSCON 2020 vom 26. bis 27.05.2020 in Hannover!

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre der vorliegenden KOMMBOX!

Ihr

Marc Kodetzki

Geschäftsführer IP SYSCON GmbH



01 Editorial

02 Inhalt

Leitartikel

03 Der Einsatz von Geomassendaten in GI-Systemen – Herausforderungen und Chancen

Produktnews

07 Aktuelles zur IP Plan-Auskunft (web)

08 Neuer Lösungsbaustein für ArcGIS Pro – IP FLink

09 Neuerung im Produktportfolio „Mobile Datenerfassung“

Projekte

10 201.026 Kilowatt Projekterfahrung – IP Planer-Suite & Co unterstützen die Erneuerbaren Energien

11 Arbeiten mit Flächennutzungsplanänderungen an einem Beispiel

13 Digitalisierung des Straßenmanagements und der Verkehrssicherungspflicht bei der Gemeinde Weyhe

15 Weserberglandkreise gehen mit „einem Solarportal für alle“ online

17 Alleepaten für Niedersachsen gesucht! – Ein Projekt zum Schutz des Niedersächsischen Landschaftsbildes

Aktuelles

19 Neue Wege für die Mobilität in Augsburg

20 Fotodokumentation im Außendienst mit Esri Apps und Spike

21 Neuigkeiten von „Mein Bienenstand“

21 Forschungsprojekt „InnoPart – Innovative Partizipation“ bewilligt

22 Schulungstermine

Impressum

IP SYSCON GmbH, Tiestestraße 16 - 18, 30171 Hannover, Tel.: +49 511 850303-0, Fax: +49 511 850303-30, E-Mail: info@ipsyscon.de, Internet: www.ipsyscon.de
Redaktion: Isabelle Poppe-Gierse Konzept & Layout: Isabelle Poppe-Gierse Fotos: Titel © Valenty Panchuk - stock.adobe.com, Seite 2 © Viktorija - stock.adobe.com, Seite 3 und 4 © Parilov - stock.adobe.com, Seite 7 © René de Brunn - Fotolia, Seite 8 © domoskanonos - Fotolia, Seite 9 © Coloures-pic - Fotolia, Seite 15 und 16 © Carl-J. Bautsch - stock.adobe.com, S. 23 © Carolina K Smith MD - Fotolia. Druck: Pinkvoss, Hannover – Auflage 3.250 Stück. Alle Rechte liegen beim Herausgeber. Nachdruck nur mit Genehmigung. Aus Gründen der besseren Lesbarkeit wird auf geschlechtsspezifische Formulierungen verzichtet. Sämtliche Personenbezeichnungen gelten gleichwohl für alle Geschlechter in gleicher Weise.

Der Einsatz von Geomassendaten in GI-Systemen

Herausforderungen und Chancen

Das Angebot an amtlichen sowie freien Geodaten, Fachdaten aus Kommunen und Landesbehörden, Fernerkundungsdaten (z. B. Copernicus) und den raumbezogenen Daten, die bereits in der eigenen IT-Infrastruktur vorliegen, ist selbst für GIS-Fachkräfte und Geodatenmanager kaum mehr zu überblicken. Wie soll der Fachanwender – konzentriert auf seine Themen – den Nutzen für sein anstehendes Projekt erkennen und beurteilen können?

Für uns als GIS-Dienstleister und Berater stellt sich daher die Frage, wie wir zukünftig die Auswahl der Daten und die Bezugsmöglichkeit für unsere Kunden bewerten und wie wir klären, welche Daten für die jeweilige Aufgabenstellung am besten geeignet sind. Es gilt die Qualität der Datensätze einzuschätzen, den Aufwand für den Datenbezug zu kalkulieren und das Kosten-Nutzen-Verhältnis für den Kunden abzuwägen. Nicht zuletzt gilt es im nächsten Schritt mit einer Vielzahl von Datenformaten umzugehen, und deren Verarbeitungsmöglichkeit in der GIS-Softwareumgebung des Kunden zu prüfen.

Manch ein Anwender – unabhängig ob Fachanwender oder GIS-Fachkraft – fragt sich daher, ob das steigende Datenangebot eine Chance für den zielgerichteten Einsatz von zeitlichen Ressourcen und für fundierte und nachhaltige Entscheidungen ist, oder es gar zum Risiko wird, da der Blick auf das Wesentliche verloren geht oder zu viel Zeit investiert wird?

Geomassendaten – ein wertvoller Fundus für Auswertungsmöglichkeiten

Die Landesvermessungsverwaltungen erstellen mit hohem Aufwand Geodatenbestände. Ein Teil davon wird aufgrund der großen Datenmengen unter dem Begriff Geomassendaten zusammengefasst. Hierzu zählen Digitale Orthofotos (z. B. DOP20 mit 20 cm Bodenauflösung), Digitale Geländemodelle mit bis zu einem Meter Auflösung (DGM1), prozessierte Laserscandaten aus Befliegungen, Digitale Oberflächenmodelle mit Farbwerten (z. B. DOM40) und Gebäudemodelle (LoD2). Diese Daten werden aktuell noch wenig von den potenziellen Anwendern genutzt. Warum?

Wo liegen die Einstiegshürden für Geomassendaten in GI-Systemen?

Als Hindernisse, die einer Nutzung im Wege stehen, gelten zum Beispiel:

- Die Daten und die damit verbundenen Möglichkeiten sind noch nicht bekannt
- Die technische Ausstattung für den Umgang mit großen Datenmengen fehlt
- Die vorhandene GIS-Software ist für den Umgang mit diesen Daten nicht geeignet
- Es fehlt an Zeit und Know-how, sich mit diesen Themen auseinanderzusetzen
- Die Kosten für die Daten
- Die Mehrwerte beim Einsatz von 3D-Daten fehlen

Wo liegen die neuen Möglichkeiten, die in diesen Daten stecken?

Der Schlüssel steckt in den Auswertungsmöglichkeiten. Hier einige Beispiele:

- Großflächige räumliche Analysen – aus sofort verfügbaren Datenbeständen
- Einschätzen der Datenqualität über die Metadaten sowie deren regelmäßige Aktualisierung
- Automatisierte Auswertung von Laserscandaten mit Trennung nach Nutzungsarten (z. B. Gebäude, Wald, Freiflächen, technische Infrastruktur)
- 3D-Visualisierung auch für große Arbeitsgebiete, mit realistischem Eindruck in Verbindung mit Farbwerten für die 3D-Punktwolke
- Messmöglichkeit von Abständen, Höhen, Querprofilen oder Durchfahrtshöhen
- Kombinierte Betrachtung von Daten und Attributen aus 2D-Daten in GI-Systemen und 3D-Punktwolken
- Kombination verschiedener 3D-Daten, wie LoD2, DGM und DOM, aus unterschiedlichen Aufnahmezeiträumen, als Möglichkeit der Qualitätssicherung oder zur Erkennung von Veränderungen und Abweichungen

- Automatisierte Erkennung von Informationen nicht nur über Farbwerte, sondern auch über Reflexionen aus den Rohdaten der Laserscanbefliegungen (z. B. Ansätze für automatisierte Detektion von Fahrbahnmarkierungen oder von Vegetationseigenschaften)

Wie bringt man Daten und Anwender zusammen? 15 Pilotprojekte (Use Cases) geben Antworten

Mit gutem Beispiel voran gehen aktuell das Landesamt für Digitalisierung, Breitband und Vermessung (LDBV) Bayern in enger Zusammenarbeit mit dem Runden Tisch GIS e. V.: Um eine stärkere Nutzung von Geomassendaten der Landesvermessungsverwaltungen zu erreichen, hat der Runde Tisch GIS e. V. ein Projekt ins Leben gerufen, bei dem diese Daten ausgewählten Pilotanwendern vom LDBV Bayern für ein Jahr kostenfrei zur Verfügung gestellt werden.

Die Pilotanwender testen die Daten bezüglich der Zielerreichung bei ihren Aufgabenstellungen und formulieren die Anforderungen. Die Mitglieder des Runden Tisch GIS e. V. unterstützen und begleiten die Pilotanwender: Sie bringen ihr Wissen ein, übernehmen zum Beispiel Datenprozessierungen und Schnittstellenentwicklung oder stellen Software bereit.

Als Ergebnis sollen Kurzberichte mit einer Beschreibung der Arbeitsabläufe entstehen, in denen die Erfahrungen der Teilnehmer dokumentiert werden.

Ziel ist es, durch die Veröffentlichung dieser Beispiele anderen Anwendern den Einstieg zur Nutzung dieser Daten zu erleichtern und damit die Daten stärker in die Anwendung zu bringen. Die Veröffentlichung der Anwendungsbeispiele soll zur Multiplizierbarkeit dieser „Use Cases“ führen. Der Runde Tisch GIS e. V. leitet das Projekt, erstellt die Vorgaben für die Ergebnisberichte und bietet die Plattform für die Präsentation der Ergebnisse auf seinen Veranstaltungen.

Der wegweisende Ansatz dieses Projekts liegt in folgenden Rahmenbedingungen:

- Der Nutzen, der in diesen Daten steckt, soll von den Anwendern selbst beurteilt werden
- Die Pilotanwender haben Interesse an der Arbeit

mit diesen Daten, kennen ihre Aufgabenstellungen und möchten neue Wege zur Umsetzung testen

- Der Runde Tisch GIS e. V. betreut das Projekt, bietet seinen Mitgliedern die Möglichkeit, am Projekt teilzunehmen und achtet auf Neutralität und eine große thematische Bandbreite
- Der Runde Tisch GIS e. V. hat über den Aufruf an seine Mitglieder zahlreiche Projektanträge erhalten und zusammen mit dem LDBV 15 Pilotanwendungen ausgewählt
- Neben einer strukturierten und nachvollziehbaren Darstellung der Anwendungsbeispiele soll in den Erfahrungsberichten auch auf die Art der zukünftig gewünschten Bereitstellung der Daten, auf die Vorgehensweise bei der Aktualisierung der Datenbestände (Differenzdaten) und auf das Kosten-Nutzen-Verhältnis eingegangen werden

Wie beurteilen Unternehmen die zukünftige Entwicklung des Einsatzes von Geomassendaten?

Warum beteiligt sich Ihr Unternehmen am Projekt des Runden Tisch GIS e. V.?

Dr. Klaus Brand: „Wir sehen in diesem Projekt die große Chance, über die Pilotanwender die Fragestellungen in deren Berufsalltag besser zu verstehen und unser Know-how zielgerichtet und lösungsorientiert einzubringen. Dies ist die Basis für die Entwicklung unserer zukünftigen Dienstleistungen und Produkte in diesem Bereich.“

Frank Steinbacher: „Wir als Datendienstleister in der Datenerhebung und Datenbereitstellung, sowie in der Projektbegleitung von Planungsmaßnahmen müssen leider sehr häufig feststellen, wie wertvolle Grundlagendaten nicht in die Anwendung gebracht werden. Als Grund werden uns meist der schwierige Zugang zu den Daten, das Handling mit den Daten und das Verständnis was denn in den Daten zu sehen sei, genannt. Dies sind aber oft nur Probleme in der Verwendung der richtigen Softwarelösung zum Umgang und zur Visualisierung der Daten. Wir sehen in dem Pilotprojekt die Chance durch einfache Lösungen den Zugang zu diesem wertvollen Schatz an Informationen des LDBV für eine breite Anwenderschicht zu öffnen!“

Roland Hachmann: „Es handelt sich hier um ein sehr vorbildliches Projekt, in dem die Interessen der Anwender im Fokus stehen. Alle beteiligten Akteure können so voneinander sehr viel lernen und die jeweiligen Kompetenzen bündeln. Die Fernerkundung spielt dabei aus unserer Sicht eine entscheidende Rolle, um zukünftig schnell und regelmäßig aktuelle Informationen zu gewinnen und einen wichtigen Beitrag zur SmartCity zu leisten.“

Wie sehen Sie die Bedeutung der Open Data-Initiativen in Zusammenhang mit der Markttöffnung für Geomassendaten?

Roland Hachmann: „Ich kann eine freie Verfügbar- und Nutzbarkeit der öffentlichen Geodaten nur begrüßen. Nur so haben wir die Chance, den Kreis der Anwender zu vergrößern und nachhaltige Services und Geschäftsmodelle gerne auch in Kooperationen zwischen öffentlichen und privaten Institutionen zu entwickeln.“

Dr. Klaus Brand: „Kostenfreie Bereitstellungen von hochwertigen Geodaten öffnen den Markt, dürfen aber nicht zum Verlust des Qualitätsanspruchs der Landesvermessungsverwaltungen führen. Nur dann werden wir die gewünschten Erfolge bezüglich der verstärkten Nutzung dieser Daten und bei der Entstehung neuer Geschäftsmodelle erreichen.“

Frank Steinbacher: „Durch unsere internationale Tätigkeit müssen wir erkennen, dass in Ländern, in denen Geomassendaten kostenfrei zur Verfügung gestellt werden, Erkenntnisse aus diesen Daten wesentlich schneller gewonnen und wertgeschöpft werden. Da Daten in einer unterschiedlichen Qualitätsstufe aufbereitet und zur Verfügung gestellt werden können, sollte aus unserer Sicht hier eine Trennung erfolgen, wann diese kostenfrei und wann durch Kosten zu belegen sind. Ein weiterer Ansatz in der Bepreisung von Daten könnte die sozial- bzw. gesellschaftsdienliche Komponente sein.“

Was plant Ihr Unternehmen zukünftig, um den Marktbedürfnissen im Umgang mit Geomassendaten gerecht zu werden?

Roland Hachmann: „Wir bringen die Expertise der IP SYSCON und unserer Partner mit den Anforderungen der Anwender zusammen und nutzen die indivi-

duellen Kompetenzen. Unser Ziel ist es, nachhaltige Lösungen zu entwickeln und anzubieten. Die Erfahrungen der Pilotprojekte spielen dabei eine wichtige Rolle.“

Frank Steinbacher: „Unser Ziel ist es, Geomassendaten in die einfache und performante Anwendung und Visualisierung zu bringen. Wenn der Kunde erkennt, welches Wissen in diesen Daten steckt, werden diese eine stärkere Anwendung und ein stärkeres Verständnis erfahren. Der Kunde wird viele Prozesse selbstständiger bewerten und darauf handeln können.“

Dr. Klaus Brand: „Wir wollen die vorhandenen Erfahrungen aus unseren Unternehmen zusammenbringen, um die Herausforderungen ganzheitlich anzugehen. Die Firmen Steinbacher und AHM verfügen über Software zur performanten Bearbeitung von landesweiten Geomassendaten sowie deren komfortable Bereitstellung. IP SYSCON verfügt über zwei Jahrzehnte Erfahrung mit Geodatenportalen für Kommunen und Landkreise und wir, die GI Geoinformatik, ergänzen dies mit Qualitätssicherungsprozessen von Geodatenbeständen und unserer Expertise für ArcGIS Pro. Dies ist auch der Grund für den gemeinsamen Auftritt der drei Unternehmen auf der INTERGEO 2019 in Stuttgart.“ ■

Kontakt

Dr. Klaus Brand
GI Geoinformatik GmbH

E-Mail: k.brand@gi-geoinformatik.de
Internet: www.gi-geoinformatik.de

Frank Steinbacher
Steinbacher Consult / AirborneHydroMapping (AHM)

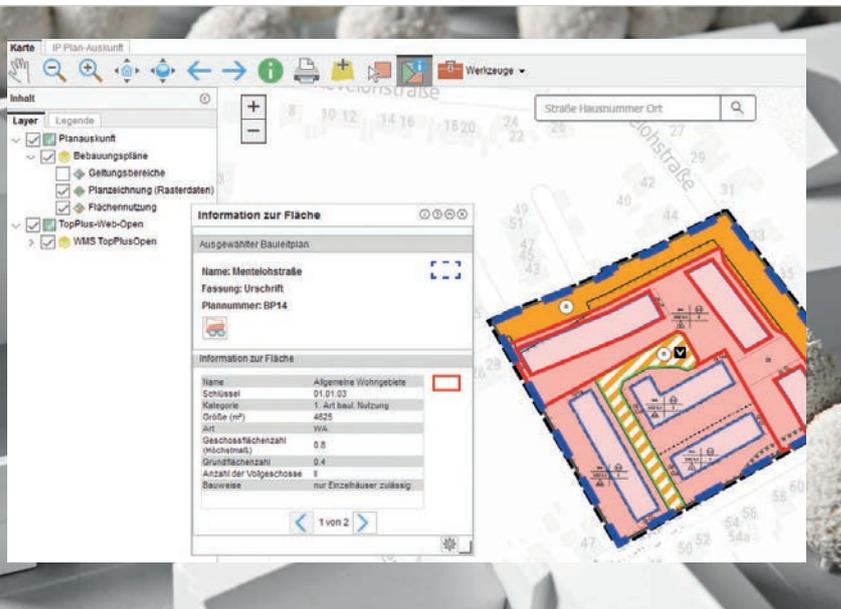
E-Mail: f.steinbacher@steinbacher-consult.com
Internet: www.steinbacher-consult.com

Roland Hachmann
IP SYSCON GmbH

E-Mail: roland.hachmann@ipsyscon.de
Internet: www.ipsyscon.de

Aktuelles zur IP Plan-Auskunft (web)

Sehr gute Fachauskunft für Verwaltungen, Bürger und Fachpublikum



Mehrwerte

- ✓ Bereitstellung von Bauleitplänen verwaltungsweit und/oder im Internet
- ✓ Nutzung einer Vielzahl von Datenformaten (auch XPlanung) über IP Planer-Suite/IP Plan-Administrator
- ✓ Nicht nur für MapSolution-Anwender, auch über das Hosting-Angebot von IP SYSCON nutzbar

 **Steffen Freiberg**
steffen.freiberg@ipsyscon.de

Es kann viele Gründe geben, Bauleitpläne über eine Browseranwendung zugänglich zu machen. So können zum Beispiel ohne großen Installationsaufwand die Pläne verwaltungsweit zu Auskunftszwecken zur Verfügung gestellt werden. Oder Bürger und Fachpublikum sollen sich im Internet über die entsprechenden Bauleitpläne im Internet informieren können.

Intelligentes Abfragewerkzeug

Unsere Lösung für eine hochwertige Planfachauskunft ist die IP Plan-Auskunft (web). Für diese Lösung gibt es nun (basierend auf MapSolution 19) eine neue Version. Auffällig ist der neue Style und das sehr intelligente Abfragewerkzeug. So erhält der Anwender mit einem Klick in die Karte schnell Informationen zum Gesamtplan (u. a. die Fassung). Und – wenn Vektordaten zugrunde liegen – auch Informationen zu den Einzelflächen. Es können sogar Attribute wie Geschossflächen- oder Grundflächenzahl abgegriffen werden, sofern diese hinterlegt sind.

Die Oberfläche der Sachdatenanzeige von IP Planung (web) wurde bereits in der letzten Version komplett erneuert. In der aktuellen Version sind nun sämtliche Planinformationen (Verfahrensdaten, Ansprechpartner und sämtliche zugeordnete Dokumente) auf einer Seite verfügbar. Es gibt umfangreiche Such-

funktionen, z. B. nach Gemeinde, Planart, Fassung oder Rechtskraft. Zusätzlich ist der grafische Aufbau der Anzeigeoberfläche jetzt responsiv – d. h. sie passt sich automatisch den Anforderungen des jeweiligen Gerätes an, um jederzeit eine optimale Darstellung zu gewährleisten.

Plansortierung nach Datum der Rechtskräftigkeit

Das absolute Highlight ist aber eine Funktion der Karte, mit der Pläne nach dem Datum der Rechtskraft sortiert angezeigt werden können. So erscheint im Kartenbild immer die aktuell rechtsgültige Fassung über den Vorgängern; dabei können aber auch jederzeit noch die vorherigen Stände angezeigt werden.

Die Lösung IP Plan-Auskunft (web) basiert auf den mit der IP Planer-Suite/IP Plan-Administrator erzeugten Datenbeständen. Über diesen Weg kann sie eine Vielzahl von Datenformaten, u. a. auch XPlanung, nutzen.

Im Übrigen ist IP Plan-Auskunft (web) nicht nur für die Anwender interessant, die MapSolution selbst einsetzen. Über unser Hosting-Angebot können Bauleitpläne ebenso ins Internet gestellt werden, bzw. eine gute Fachauskunft für Verwaltungseinrichtungen aufgebaut werden. ■

Neuer Lösungsbaustein für ArcGIS Pro – IP FLink

ArcGIS Pro und Drittanwendungen bidirektional koppeln

Mehrwerte

- ✓ Qualitätssteigerung bei der Sachbearbeitung durch das Aufdecken räumlicher Zusammenhänge
- ✓ Bessere Informationslage durch die Integration von Daten aus verschiedenen Quellen in einer Karte
- ✓ Hilfestellung bei der Georeferenzierung von Verfahrensobjekten

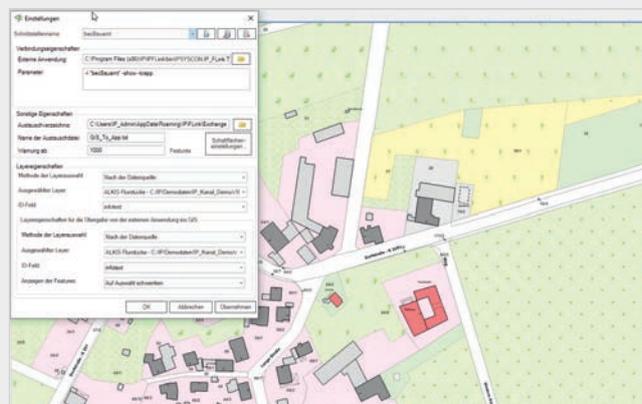
 **Dr. Roman Radberger**
roman.radberger@ipsyscon.de



IP FLink (Feature Link) für ArcMap und MapSolution sind schon lange auf dem Markt und ein wichtiger Baustein im GIS vieler Kunden. Doch was macht IP FLink eigentlich?

IP FLink ist eine bidirektionale Schnittstelle, die das Desktop-GIS oder Web-GIS in die Lage versetzt, mit verschiedenen Anwendungen zu kommunizieren. Die Schnittstelle übergibt die aktuellen Datenbank-/Verfahrensobjekte (Flurstücke, Baugenehmigungen, Brunnen, Altlasten, usw.) an die Karte, hebt die Objekte grafisch hervor und stellt den Kartenausschnitt darauf ein (Autozoom). Umgekehrt können Objekte in der Karte (in ArcGIS „Features“ genannt) ausgewählt und an die Datenbankanwendung geschickt werden.

Für die ausgewählten Objekte werden die passenden Masken oder Formulare in der Datenbankanwendung automatisch aktiviert und der Anwender kann direkt mit der Sachbearbeitung fortfahren. Der Anwender kann also grafisch-interaktiv zwischen den beteiligten Programmen hin- und herwechseln. Doch IP FLink kann noch mehr: Bei entsprechender Konfiguration können beliebige Daten aus der Attributtabelle des GIS in die Datenbank übertragen werden. Auch Längen- oder Flächenmaße und Koordinaten können für die ausgewählten Features an die Datenbank übermittelt und dort gespeichert werden.



Auf diese Weise wurden schon zahlreiche Softwareprodukte anderer Hersteller mit dem GIS gekoppelt, darunter zahlreiche Produkte, die in den Bauämtern bayrischer Kommunalverwaltungen weit verbreitet sind: becBauamt, TERAwIn, Kolibri, OTS Bau und Web-OTS Bau, BASE Bau, KKG u. a. m. Bisher war diese Kopplung im Desktop-Bereich allerdings auf ArcMap, MapKey und den MapReader beschränkt.

Mit dem neuen IP FLink-Plugin für ArcGIS Pro bietet IP SYSCON nun einen weiteren Baustein, der vielen IP FLink-Anwendern den Einsatz des neuen Desktop-GIS von Esri ermöglicht. IP FLink (ArcGIS Pro) ist als Upgrade zu IP FLink (ArcMap) erhältlich. Bei Interesse wenden Sie sich gern an uns – wir freuen uns über Ihren Anruf. ■

Neuerung im Produktportfolio „Mobile Datenerfassung“

Android-Tablets mit 8,3“- und 10,1“-Display von Zebra



© Zebra Technologies

Mehrwerte

- ✓ Sehr gute Display-Eigenschaften
- ✓ Lange Akku-Laufzeit
- ✓ Großes Speichervermögen
- ✓ Sehr gute Performance



Ansgar Asche
ansgar.asche@ipsyscon.de

Seit vielen Jahren bieten wir unseren Kunden für den Einsatz unserer Software im Außendienst abgestimmte Hardware und dazu passende Dienstleistungen als Rundum-sorglos-Paket an. Insbesondere für die mobile Baum-, Spielplatz- und Straßenkontrolle sind die Panasonic-ToughPad-Produkte mit Android-Betriebssystem im Einsatz.

Bedingt durch die Einstellung der Produktion von Panasonic FZ-B2 (7“-Display) und FZ-A2 (10“-Display), haben wir in den vergangenen Wochen eine umfangreiche Marktsichtung und intensives Testverfahren durchgeführt. Mitarbeiter aus den Bereichen Vertrieb, Kundenbetreuung und Softwareentwicklung konnten insgesamt sieben Produkte miteinander vergleichen.

Ab sofort stehen die Testsieger zum Kauf zur Verfügung – Die Android-Tablets Zebra ET55

42 Eigenschaften wurden geprüft und bewertet, darunter eine Vielzahl rein technischer Parameter. Positiv aufgefallen sind die sehr guten Display-Eigenschaften mit diversen einstellbaren Modi für Regen, Stift- oder Handschuhbedienung. Bei Regen konnte eine weitgehend störungsfreie Bedienung festgestellt werden.

Ebenso ist das Akkuverhalten sowie die einfache Wechselmöglichkeit ohne Werkzeug eine deutliche Abgrenzung. Mit dem Standard-Akku war im Test eine Laufzeit von 12 Stunden möglich. Ebenso ist der ver-

baute Speicher von 32 GB durch eine microSDHC-Karte bis zu 2 TB erweiterbar, was kein anderes Produkt anbieten konnte. Ein besonderes Augenmerk haben wir aber auf das Verhalten unserer Apps gelegt. Die Anzeige von Baumlisten wurde ca. 50 % schneller als bei den Vergleichsgeräten aufgerufen. Das Zebra ET55 ist mit einem 8,3“ und mit einem 10,1“-Display erhältlich. Eine Liste von geeignetem Zubehör rundet unser Angebot ab.

Die vollständigen technischen Eckdaten finden Sie auf unserer Webseite zu Mobiles GIS/Lösungen: Lösungspakete zur mobilen Datenerfassung (www.ipsyscon.de/services/mobiles-gis-loesungen/loesungspakete/).

Trimble stellt das Handheld Juno 5 ein

Trimble hat mit sofortiger Wirkung das auf Windows Mobile-basierende Handheld Juno 5 vom Markt genommen und es sind nur noch wenige Restgeräte verfügbar. Damit ist die Auswahl an verfügbaren Gerätemodellen für den Einsatz von pit-Mobil (Kontroll- und Leistungserfassungen für pit-Kommunal) weiter eingeschränkt. Ein Umstieg auf die aktuellen Android- und Windows-Apps sollte nun dringend eingeplant werden. Wenn Sie Fragen haben oder ein Angebot wünschen, schicken Sie uns einfach eine E-Mail oder rufen Sie uns an. ■

201.026 Kilowatt Projekterfahrung

IP Planer-Suite & Co unterstützen die Erneuerbaren Energien

Die Energiebauern GmbH aus Sielenbach im Landkreis Aichach-Friedberg ist ein mittelständisches Familienunternehmen, das auf eine langjährige Erfahrung im Bereich der Photovoltaik zurückgreifen kann. Bis heute hat die Energiebauern GmbH deutschlandweit über 200 MW Anlagenleistung installiert. Davon werden über 150 MW durch Tochterfirmen langfristig betrieben. Mit eigenem Personal deckt die Energiebauern GmbH von Planung, Entwicklung, Bau, über Finanzierung und Betrieb von Photovoltaikfreiflächenanlagen alle wesentlichen Schritte der Wertschöpfung ab.

Seit Anfang 2019 kommen für die Entwurfs- und Genehmigungsplanung verschiedene Fachlösungen von IP SYSCON zum Einsatz. Der IP NAS Manager und die IP ALKIS Karte werden genutzt, um beim Einlesen und Darstellen der benötigten Geobasisdaten eine flexible und reibungslose Datenumsetzung zu erlangen.

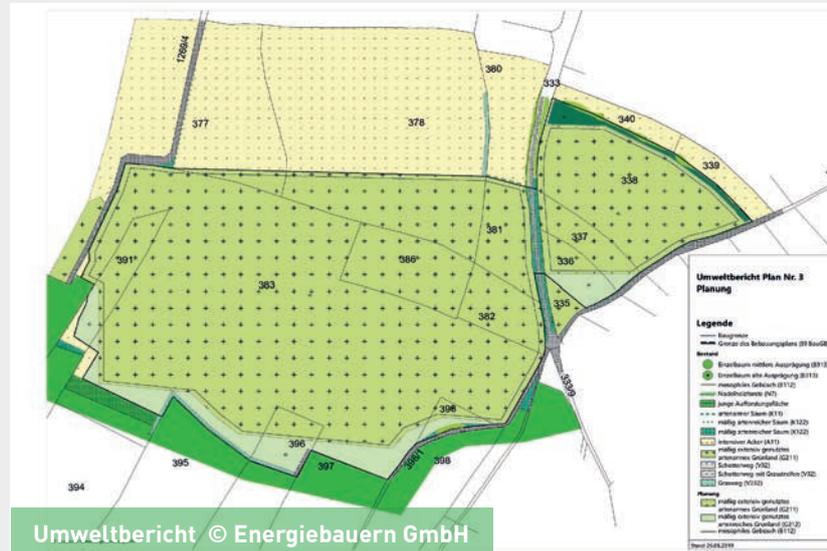
Durch die Planungstätigkeit in den verschiedenen Bundesländern ist es entscheidend, dass alle ALKIS-Daten der Vermessungsverwaltungen im NAS-Format fehlerfrei eingelesen werden können. Der anwenderfreundliche Konverter IP NAS Manager stellt die Geobasisdaten als File-Geodatabase zur Verfügung.

Die IP ALKIS Karte sorgt für die Darstellung der Liegenschaftskarte. Verschiedene Präsentationsausgaben der digitalen Flurkarte in ArcGIS Desktop und eigene Kartendarstellungen sowie umfangreiche Analysemöglichkeiten der ALKIS-Daten unterstützen von Beginn an das jeweilige Projekt.

Bei der Erstellung von Bauleitplänen findet die IP Planer-Suite Verwendung

Die IP Planer-Suite beinhaltet eine Vielzahl von Werkzeugen, die den Planeralltag erleichtern. Hervorzuheben ist dabei die Erweiterung IP Expert (ArcMap) mit den CAD-ähnlichen Konstruktions- und Bemessungsmöglichkeiten.

Zur Unterstützung bei der Bearbeitung von Bebauungs- und Grünordnungsplänen stehen zum Beispiel Wendeanlagen gemäß RAS06 oder unterschiedliche Nutzungsschablonen zur Verfügung. Für die vorbereitende Bauleitplanung ist der Umgang mit den Planzeichen sehr flexibel. Ein Planzeichen-Assistent ermöglicht dem Anwender auf komfortable Art und



Weise, bestehende Planzeichen zu ändern, eigene Sonderplanzeichen einzufügen und den Planzeichen entsprechende Eigenschaften zu verleihen, z. B. wenn eine Fläche ein fest zugeordnetes Punktsymbol besitzt.

Das Werkzeug „Plan-Manager“ der IP Planer-Suite hilft, den Überblick zu behalten. Der dritte und vierte Entwurf eines Bebauungsplanes sind schnell angelegt und über Such- und Filterfunktionen werden die einzelnen Planfassungen schnell gefunden und stehen zur Digitalisierung in ArcMap bereit. Für die Weitergabe der erstellten Pläne, z. B. für die Ausführungsplanung, enthält der IP Plan-Administrator die notwendigen Schnittstellen für CAD-Systeme. ■

Kontakt

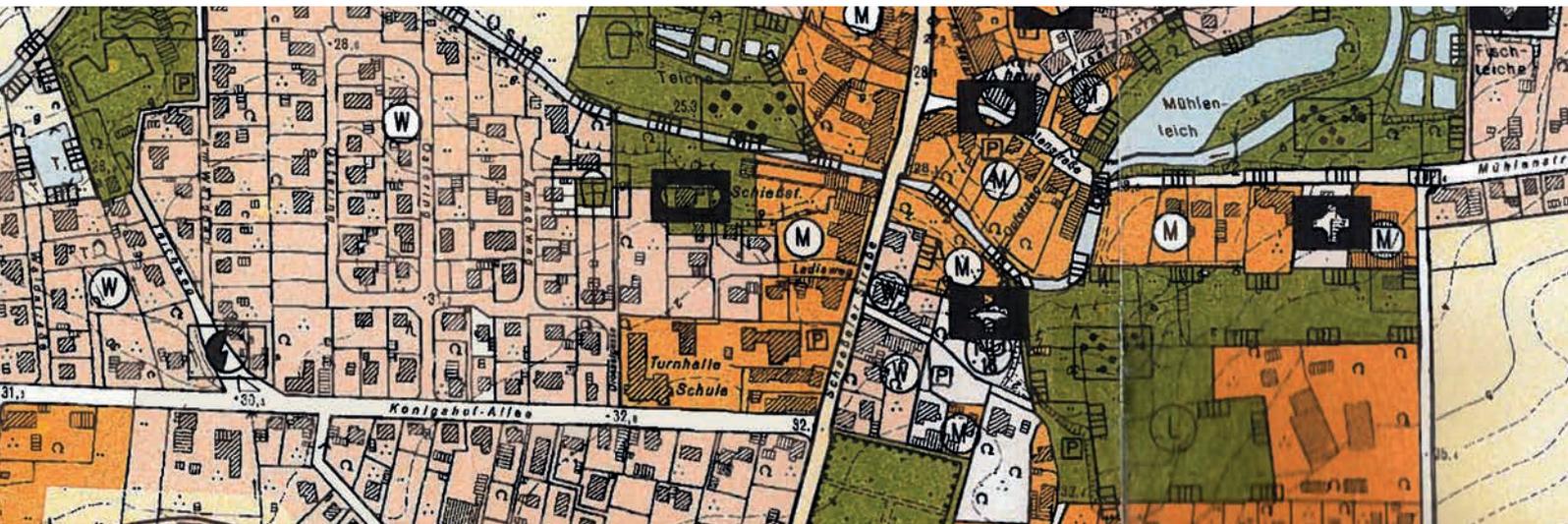
Energiebauern GmbH
Stefanie Menzinger

Maria-Birnbaum-Straße 20
86577 Sielenbach

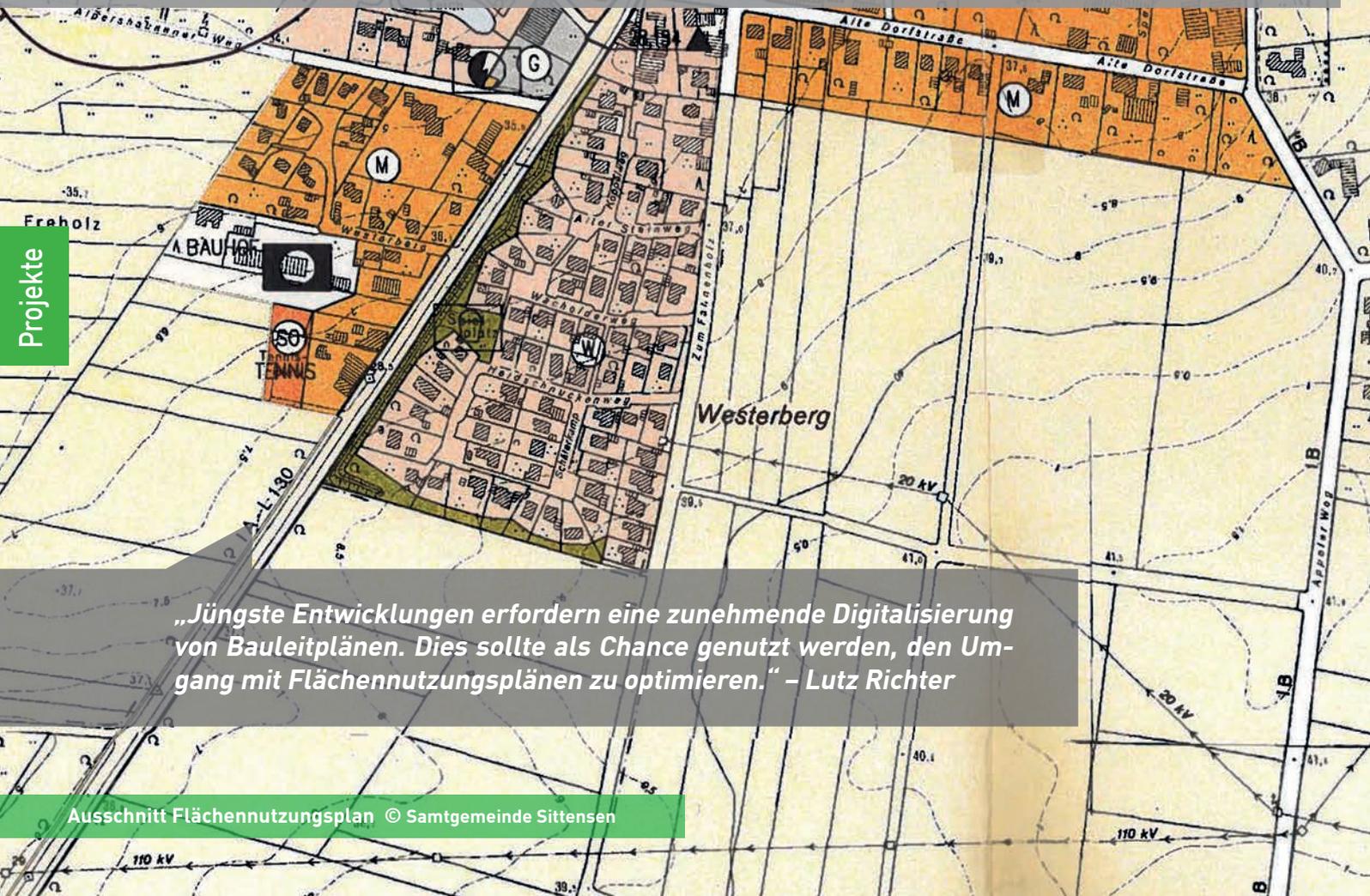
Telefon: +49 8251 204600

E-Mail: stefanie.menzinger@energiebauern.com

Internet: www.energiebauern-gmbh.de



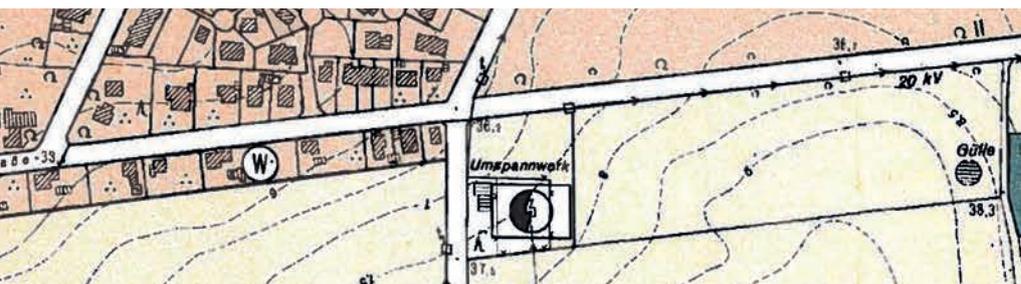
Arbeiten mit Flächennutzungsplanänderungen an einem Beispiel



Projekte

„Jüngste Entwicklungen erfordern eine zunehmende Digitalisierung von Bauleitplänen. Dies sollte als Chance genutzt werden, den Umgang mit Flächennutzungsplänen zu optimieren.“ – Lutz Richter

Ausschnitt Flächennutzungsplan © Samtgemeinde Sittensen



Digitalisierung und Fortschreibung mithilfe des Plan-Managers der IP Planer-Suite

Gegründet 1980 als reines Architekturbüro steht die PGN Planungsgemeinschaft Nord GmbH heute neben der Architektur für ganzheitliche Planung u. a. in den Bereichen Stadtplanung, Erschließung und Grünplanung. In diesem Rahmen konnten bereits umfangreiche Erfahrungen im Umgang mit Flächennutzungsplänen gesammelt werden, die im Folgenden anhand eines Beispiels zur Digitalisierung und Fortschreibung wirksamer Flächennutzungspläne mithilfe des Plan-Managers der IP Planer-Suite beschrieben werden.

Bauleitplanung wird zunehmend digital

Flächennutzungspläne regeln die Grundzüge der beabsichtigten Bodennutzungen und sind jeweils für das gesamte Gemeindegebiet aufzustellen. Die Geltungsdauer eines Flächennutzungsplanes ist gesetzlich nicht geregelt, wird aber für gewöhnlich mit 10 bis 15 Jahren beziffert.

In vielen Kommunen liegt die Aufstellung der jeweiligen Flächennutzungspläne jedoch noch weiter zurück. Zudem liegen die wirksamen Flächennutzungspläne häufig ausschließlich in gedruckter Form vor. Eine Fortschreibung solcher analoger Flächennutzungspläne gestaltet sich durch stetige, teils kleinräumige Änderungen als umständlich und unübersichtlich.

Jüngste Entwicklungen wie die INSPIRE-Richtlinie erfordern jedoch eine zunehmende Digitalisierung von Bauleitplänen. Nicht zuletzt dient diese Entwicklung aber auch der komfortableren und schnelleren Handhabung durch einen „digitalen Planschrank“.

Digitalisierung ist nach wie vor Handarbeit

Liegt ein Flächennutzungsplan nur in gedruckter Form vor, muss dieser für die Eingabe in ein Geographisches Informationssystem (GIS) zunächst digitalisiert werden. Dafür können die analogen Flächennutzungspläne eingescannt und anschließend im GIS georeferenziert und

manuell „abgezeichnet“ werden. Nach Anlage eines neuen „leeren“ Planes im Plan-Manager der IP Planer-Suite kann die Zuweisung der Planzeichen auf Grundlage der digitalisierten Geometrien vorgenommen werden. Um den Flächennutzungsplan stets aktuell zu halten, muss dieser laufend um die wirksamen Änderungen ergänzt werden. Dabei hat sich bewährt, jede neue Fassung, die sich durch eine Änderung ergibt, als vollständigen Flächennutzungsplan anzulegen. Dabei kann die zuletzt geänderte Fassung als Grundlage herangezogen werden, die lediglich im Änderungsbereich angepasst wird.

Fortschreibung sollte zentral gesteuert werden

Werden einzelne Änderungen eines Flächennutzungsplanes von Externen durchgeführt, empfiehlt es sich für die Kommunen, lediglich die Änderungsbereiche anzufordern und diese eigenständig in den vollständigen Flächennutzungsplan einzupflegen. Auf diese Weise kann gesteuert werden, dass auch bei mehreren gleichzeitig durchgeführten Änderungsverfahren die Inhalte der einzelnen Fassungen in der richtigen Reihenfolge und vollständig aufeinander aufbauen. Zudem können eventuelle Probleme durch Unterschiede in der Datenstruktur und den Planzeichenkatalogen vermieden werden, wenn die Zusammenführung der Daten stets zentral vorgenommen wird. ■

Kontakt

Planungsgemeinschaft Nord GmbH
Lutz Richter

Große Straße 49
27356 Rotenburg (Wümme)

Telefon: +49 4261 9293-42

E-Mail: lr@pgn-architekten.de

Internet: www.pgn-architekten.de

Digitalisierung des Straßenmanagements und der Verkehrssicherungspflicht bei der Gemeinde Weyhe



„Mit der Systemlösung von IP SYSCON können wir die Daten, die wir für eine strategische Unterhaltung des Straßennetzes brauchen, bündeln und grafisch darstellen.“ – Dierk Heitmann

Rathaus in Weyhe © Gemeinde Weyhe

Die Gemeinde Weyhe liegt im Landkreis Diepholz in Niedersachsen und grenzt im Norden direkt an die Stadt Bremen. Hier leben gut 31.000 Einwohner auf einer Fläche von ca. 60 km².

Zu Beginn der 90er Jahre wurde das Straßenmanagement in Weyhe um eine regelmäßige Streckenkontrolle erweitert. Die Streckenkontrolle war zu dieser Zeit beim Baubetriebshof angesiedelt.

Im Jahr 2005 wurde die Koordinierung der Streckenkontrolle an das Rathaus übergeben. Aus auf Papier geführten Kontrolllisten konnten Maßnahmen und Aufträge abgeleitet werden, die dann bereits als digitale Excel-Listen geführt und zwischen dem Rathaus und dem Baubetriebshof ausgetauscht wurden. Ab 2010 erfolgte dann die Ablösung der Excel-Listen durch eine Datenbank auf Access-Basis.

Im Zuge der Erfassung und Bewertung des Gemeindevermögens im Rahmen der Einführung der Doppik befasste sich die Gemeinde 2009 nochmals intensiv mit dem Straßenbestand. Eine direkte digitale Verbindung zwischen den Ergebnissen der Streckenkontrolle und den Straßenbestandsdaten gab es zu der Zeit noch nicht.

Um die Vorgänge zu vereinfachen und eine Verknüpfung zwischen der Datenbank und dem Straßenbestandsplan zu erzielen, fiel 2016 die Entscheidung, die bisherige Access-Datenbank durch ein standardisiertes Straßenmanagementsystem zu ersetzen. Dieses sollte sowohl über die datenbankseitige Fachlichkeit, als auch über die zugehörige grafische Komponente verfügen. Dafür betrieb die Gemeinde eine intensive Recherche am Markt. Es stellte sich allerdings als Herausforderung dar, eine Vergleichbarkeit der angebotenen Lösungen und deren Kosten in Bezug zum

Anforderungsprofil der Gemeinde Weyhe herzustellen. Am Ende fiel die Entscheidung zugunsten des pit-Kommunal Straßenmanagements von IP SYSCON aus. Dabei war es sicherlich ein positiver Begleiteffekt, dass IP SYSCON bereits mit anderen Lösungen bei der Gemeinde vertreten war und sich eine Systemintegration der neuen Produkte somit deutlich einfacher gestalten ließ.

Das Themenfeld der Straßenkontrollen konnte zunächst mit den dazu gehörigen Prozessen schrittweise in die neue Lösung überführt werden. Ein letzter Abschnitt in diesem Themenfeld ist dabei die vereinfachte Auftragsvergabe an den Baubetriebshof, die sich derzeit in der Umsetzung befindet.

Final soll die Lösung von IP SYSCON zukünftig noch eine Unterstützung bei der Kosteneingabe von Maßnahmen und der Rechnungskontrolle bereitstellen.

Weitere Themenfelder, die im Bereich der Straßen bedient werden sollen, betreffen das Bestandsverzeichnis der Straßen, Aufbrüche und Sondernutzungen sowie eine Zustandsbewertung. Dazu hat bereits ein von der Gemeinde Weyhe beauftragter Dienstleister die Bestands- und Zustandsdaten im Rahmen einer Straßenbefahrung mit einem Messfahrzeug erfasst. Die resultierenden Informationen bilden die Grundlage für die Planung und Durchführung von Bauprogrammen.

Zukünftig sollen auch noch weitere Informationen aus den Befahrungsdaten abgeleitet werden, wie z. B. die Informationen zu den Straßenschildern oder die Lage von Kanalschachtdeckeln. Eine auf den ersten Befahrungsdaten aufbauende Folgebefahrung ist frühestens in einem Intervall von fünf Jahren zu erwarten.

Um den digitalen Workflow der Straßenkontrolle zu komplettieren, ist noch die vereinfachte Übergabe der internen Auftragsvergabe in der Straßenmanagementlösung einzurichten. Insgesamt bietet die Lösung von IP SYSCON aber einen sehr großen Funktionsumfang, der für die Bedarfe der Gemeinde Weyhe noch vereinfacht und auf die wesentlichen Standardaufgaben reduziert werden soll.



Eine wünschenswerte Verbesserung wäre auch eine Halterung für die mobilen Geräte zur Straßenkontrolle im Fahrzeug.

Ein langfristiges Ziel der Gemeinde ist es, die Lösung pit-Kommunal auch auf den Bereich des Grünflächenmanagements auszuweiten und parallel die Web-Technologie noch stärker einzubinden, um z. B. Anmeldungen zum Aufbruch auch über ein Webportal anbieten zu können. ■

Kontakt

Gemeinde Weyhe
Fachbereich Bau und Liegenschaften
Dierk Heitmann

Rathausplatz 1
 28844 Weyhe

Telefon: +49 4203 71-172

E-Mail: heitmann@weyhe.de

Internet: www.weyhe.de



Weserberglandkreise gehen mit einem „Solarportal für alle“ online

Projekte

„Mit dem Solarportal Weserbergland wollen wir den Ausbau der Solarenergie in der Region weiter fördern. Denn: Jeder Interessierte kann hier kostenlos und unverbindlich das Solarpotenzial seines Gebäudes entdecken.“
– Tjark Bartels, Landrat des Kreises Hameln-Pyrmont

Blick auf Hameln im Weserbergland

Nutzer können Solarpotenzial der eigenen vier Wände analysieren lassen

Die Sonne gilt als die nahezu unerschöpfliche Energiequelle, die für jeden Menschen zugänglich ist. Mit dem Solarportal geben die Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden und Schaumburg allen Hausbesitzern, Unternehmen und Kommunen die nötigen Informationen an die Hand, sich über die Potenziale auf dem eigenen Dach zu informieren. Ist mein Dach geeignet? Wie hoch ist der durchschnittliche Ertrag? Was kann ich selbst beispielsweise zur Warmwasserbereitung an Energie auf dem Dach produzieren? Dies sieht jeder Interessierte auf einen Blick, wenn die genaue Adresse im Solarkataster eingegeben wird.

Ziel des Gemeinschaftsprojektes der Weserberglandkreise ist es, den Ausbau der Solarenergie, eine der tragenden Säulen zur Erreichung der gesetzten Klimaschutzziele, zu fördern und neugierig auf die eigenproduzierte Energieform zu machen. Derzeit werden im Weserbergland rund 14 % des Endenergieverbrauchs durch Erneuerbare Energien gedeckt. Bislang wird davon aber nur ein Bruchteil durch die Nutzung von Sonnenenergie bereitgestellt. Bezogen auf den Gesamtenergieverbrauch sind das zurzeit nur 1,5 %. Dabei hat der Ausbau der Solarenergie die größten Potenziale, nicht zuletzt aufgrund der vielseitigen Anwendungsmöglichkeiten und der hohen gesellschaftlichen Akzeptanz.

Die drei Weserberglandkreise haben daher IP SYSCON beauftragt, das Solarpotenzial in den Landkreisen zu analysieren. Grundlage der Analyse sind aktuelle Laserscandaten, die das Landesamt für Geoinformation und Landesvermessung Niedersachsen (LGLN) durch Flugzeugbefliegungen erfassen ließ. IP SYSCON hat anhand dieser Daten ein digitales Oberflächenmodell errechnet und über detaillierte Einstrahlungsanalysen für jedes Gebäudedach in den drei Masterplan-Landkreisen das solare Potenzial ermittelt. Das Ergebnis zeigt den möglichen, zu produzierenden Stromertrag und die Wärmemenge jeder Dachteilfläche auf. Diese Ergebnisdaten präsentieren die Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden und Schaumburg ab Oktober auf ihren Internetseiten in einem kostenlosen und unverbindlichen Berechnungstool. Dort werden jedem Interessierten

interaktiv, in einem modernen und übersichtlichen Design, alle benötigten Informationen zum Solarpotenzial des gesuchten Gebäudes zur Verfügung gestellt. Der integrierte Ertragsrechner für Photovoltaik ermöglicht eine individuelle Berechnung der Wirtschaftlichkeit und der Einsparmöglichkeiten in Bezug auf Netzstrom und CO₂-Emissionen. Zusätzlich ist das Angebot um einen Ertragsrechner Solarthermie erweitert worden, der den Nutzern die Möglichkeit bietet, sich eine passende Solarthermie-Anlage für das eigene Gebäude berechnen zu lassen. Sämtliche Anwendungen sind kostenlos, einfach zu bedienen, unverbindlich und auf allen mobilen Endgeräten nutzbar.

Und damit keine Frage offenbleibt und kein Interessent alleine gelassen ist, wird das Angebot des Solarportals eingebettet in eine breit angelegte Solarkampagne: In den nächsten zwei Jahren bietet die Klimaschutzagentur Weserbergland unter dem Motto „Sonnenszeit – jetzt auf Zukunft setzen“ Eigentümern von Ein- und Zweifamilienhäusern die Chance, sich bei der Klimaschutzagentur Weserbergland für eine kostenfreie und umfangreiche Beratung zur Nutzung von Solarenergie anzumelden. Direkt vor Ort kann dann ein neutraler Energieberater unverbindlich die Möglichkeiten für die solare Warmwasserbereitung und Heizungsunterstützung sowie für solare Stromerzeugung individuell berechnen.

Das Angebot eines öffentlichen Solarportals und die Solarkampagne der Klimaschutzagentur Weserbergland sind zwei von vielen Projekten innerhalb des „Masterplans 100 % Klimaschutz“ für die Landkreise Hameln-Pyrmont, Holzminden und Schaumburg. ■

Kontakt

Landkreis Hameln-Pyrmont
Christiane Lampen

Süntelstr. 9
31785 Hameln

Telefon: +49 5151 903-1422

E-Mail: christiane.lampen@hameln-pyrmont.de

Internet: landkreis@hameln-pyrmont.de

Alleepaten für Niedersachsen gesucht!

Ein Projekt zum Schutz des Niedersächsischen Landschaftsbildes

Seit Jahrhunderten prägen Alleen das Landschaftsbild in Niedersachsen. Ursprünglich als gärtnerisches Gestaltungselement in herrschaftlichen Parkanlagen entstanden, begleiteten sie seit der Mitte des 18. Jahrhunderts die neu entstandenen Chausseen, andere wurden zur Betonung von Schlössern, herrschaftlichen Gütern oder bedeutenden Bauernhöfen in der Landschaft angelegt.

Alleen sind wichtige Elemente der Landschaftsgestaltung, da sie Räume gliedern und beleben. Gerade heute sind sie in landwirtschaftlich intensiv genutzten Gegenden oft die einzigen strukturgebenden Elemente in der Landschaft. Sie vernetzen wertvolle natürliche Biotope und sind selbst Lebensraum für eine artenreiche Insekten- und Vogelfauna. Straßenbäume sind zudem wichtig für das Mikroklima und tragen maßgeblich zur Luftfilterung bei.

Ihre Funktionsvielfalt und Nutzungsgeschichte erhebt Alleen zu wichtigen Elementen der Kulturlandschaft, die durch ihre landschaftsprägende Wirkung und kulturhistorische Bedeutung in erheblichem Maße zur Eigenart, Vielfalt und Schönheit des Landschaftsbildes beitragen.

Alleedatenbank für Niedersachsen

2015 initiierte der Niedersächsische Heimatbund (NHB) mit dem Projekt „Die 500 schönsten und wertvollsten Alleen Niedersachsens“ erstmalig eine repräsentative Übersicht über die niedersächsischen Alleen. Hierfür hat IP SYSCON basierend auf der Software Scout4Mobile die Infrastruktur für ein Webgestütztes Erfassungssystem aufgebaut. Mit diesem Citizen Science-Projekt, gefördert durch die Niedersächsische Bingo-Umweltstiftung, konnten bis Mai 2018 rund 2.000 Alleen in der Datenbank www.alleen-niedersachsen.de erfasst werden. Das sind insgesamt 1.782 Alleen-Kilometer. Etwa 1.000 der kartierten Alleen konnten als wertvoll bewertet werden. Niedersachsen ist also ein Land der Alleen.

Alleen in Gefahr

Die Verkehrssicherungspflicht sowie Unterhalt und Ausbau von Verkehrswegen bedrohen den Fortbestand straßenbegleitender Alleen. Neue Richtlinien (Empfehlung für den Schutz vor Unfällen mit Aufprall auf Bäume (ESAB 2006) & Richtlinie für den passiven Schutz an Straßen durch Fahrzeug-Rückhaltesysteme (RPS 2009)) erschweren Nachpflanzungen und



Kastanienallee in Großgoltern © Niedersächsischer Heimatbund e. V.



Lindenallee in Groß Ippener © Niedersächsischer Heimatbund e. V.

fördern gemeinsam mit der Tatsache, dass nur wenige Alleen rechtlich geschützt sind, das Fällen von Alleebäumen. Zudem ist es, mit wenigen Ausnahmen, gängige Praxis in Niedersachsen, dass gefälltete Alleebäume nicht nachgepflanzt werden. Der typische Charakter von Alleen geht nach und nach verloren und so verschwinden Alleen sukzessive aus dem niedersächsischen Landschaftsbild. Dem muss entgegen gewirkt werden!

Alleepaten gesucht!

In einem gemeinsamen Projekt bauen die Schutzgemeinschaft Deutscher Wald e. V. – Landesverband Niedersachsen (SDW) und der NHB nun ein Niedersachsenweites, ehrenamtliches Netzwerk aus Alleepatenschaften auf. Das Projekt wird von der Niedersächsischen Bingo-Umweltstiftung gefördert. Zunächst in mindestens fünf Modellregionen, betreuen die Paten eigenständig die dortigen Alleen und wirken bei ihrer Erhaltung mit. Für die ehrenamtlichen Patenschaften werden lokale Ortsgruppen, Einzelpersonen aber auch Schulen oder Firmen gesucht. Die Paten machen sich für sinnvolle Pflegemaßnahmen in „ihren“ Alleen stark und auf die Sicherung und langfristigen Erhalt des Kultur- und Naturguts Allee aufmerksam. Darüber hinaus erhalten die Alleepaten Schulungen rund um das Thema Alleebäume. Ein Aspekt des Projekts ist das Alleen-Webportal, für dessen Umsetzung mit der Software eMapper erneut IP SYSCON beauftragt wurde: Hier können die Paten noch nicht erfasste Al-

leen melden, die einzelnen Alleeprofile pflegen und sich über Möglichkeiten für öffentlichkeitswirksame Aktionen informieren. Ein weiterer Kernbereich ist das Kartieren von Alleen sowie die Dokumentation und Kontrolle des Fortbestandes der Bäume mithilfe einer App. Dazu wird das eMapper-Webportal um eine hybride App, den eMapper2go erweitert. Die App ermöglicht die Erfassung und Kontrolle auf mobilen Endgeräten (Smartphone und Tablet), bei fehlender Netzabdeckung auch offline.

Das Projekt läuft bis Ende 2021, mit einer Veröffentlichung des neuen Webportals ist noch im Sommer 2019 zu rechnen.

Mehr Informationen finden Sie unter www.niedersaechsischer-heimatbund.de. Das Webportal kann unter www.alleen-niedersachsen.de erkundet werden. ■

Kontakt

Niedersächsischer Heimatbund e. V.

Nora Kraack

An der Börse 5 – 6
30159 Hannover

Telefon: +49 511-3681251

E-Mail: alleen@niedersaechsischer-heimatbund.de

Internet: www.niedersaechsischer-heimatbund.de/projekte/alleepaten

Webportal: www.alleen-niedersachsen.de

Neue Wege für die Mobilität in Augsburg



Gruppenbild vom Hackathon November 2018 © GI Geoinformatik GmbH

Rückblick auf den Hackathon „Neue Wege für die Mobilität in Augsburg“

Der Runde Tisch GIS e. V. (RTG), eines der größten Netzwerke für Geoinformation in Deutschland, hat sich zum Ziel gesetzt, Studierende, Start-ups und Young Professionals stärker einzubinden. Daher wurde entschieden, diese Zielgruppe mit einem neuen Format – einem Hackathon – zu erreichen. Herr Dr. Klaus Brand, Mitglied des Vorstands und zuständig für den Themenschwerpunkt Mobiles GIS, hatte zusammen mit Herrn Biedermann, dem Mobilitätsmanager der Stadtwerke Augsburg, die Idee aufgegriffen und schnell ein Thema gefunden: „Neue Wege für die Mobilität in Augsburg“.

Durch die Bereitschaft der Stadtwerke Augsburg, neben der Themastellung auch die Räumlichkeiten, das Catering und alle relevanten Daten zur Verfügung zu stellen, war die Entscheidung schnell gefallen, dieses Angebot anzunehmen. Der RTG schaffte die technischen Voraussetzungen für die Datenplattform, die TU München unterstützte beim Aufbau der umfangreichen Datenplattform und GI Geoinformatik übernahm den Aufbau der Webseite, Gestaltung der Werbemittel, Öffentlichkeitsarbeit in den sozialen Medien und zusammen mit Frau Dr. Aumann vom RTG die Organisation. Beim Aufbau der Datenplattform mit 50 Datensätzen zum Thema Mobilität in Augsburg wurden neben Open Data auch Daten zur Verfügung gestellt,

die sonst nicht frei zugänglich sind, wie z. B. Bevölkerungsstatistik, Daten des LDBV und zahlreicher Fachbereiche der Stadtverwaltung. Das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur übernahm die Schirmherrschaft.

Das Ergebnis war beeindruckend: Ungefähr 80 Entwickler erarbeiteten hoch konzentriert 24 Stunden lang in 19 Teams Ideen und Präsentationen für die Zukunft der Mobilität in Augsburg. Auffällig war die Ausrichtung der Lösungsvorschläge auf die Flexibilität beim Routing, die Umweltverträglichkeit und die damit verbundenen Bonussysteme.

Hier finden Sie die Ergebnisse, die Preisträger und Bilder: <https://www.neue-wege-augsburg.de/>. ■



Dr. Klaus Brand

k.brand@gi-geoinformatik.de

Vorstand Runder Tisch GIS e. V. &

Geschäftsführer der GI Geoinformatik GmbH



Fotodokumentation im Außendienst mit Esri Apps und Spike

Spike & Survey123 eröffnen zusammen eine neue Ära der mobilen Datenerfassung. Spike ist ein kostengünstiger und kompakter Lasermessaufsatz für Smartphones und Tablet PCs, der die mobile Datenerfassung schneller und benutzerfreundlicher macht. Durch die Kombination von Fotodokumentation mit Laserentfernungsmessung entstehen Bilder, in denen vor Ort oder im Büro Bemaßungen hinzugefügt werden können. Die Möglichkeit, aus der Entfernung und bildbasiert zu messen, wird ergänzt durch eine formularbasierte Erfassung von Daten auf Basis von Survey 123 for ArcGIS. Mit dieser integrierten Lösung entstehen effiziente Arbeitsabläufe, bei denen die erhobenen Daten direkt in eine Geodatabase übertragen werden können.

Ist Ihre bisherige Arbeitsweise im Gelände kompliziert und zeitaufwendig? Mit Spike und Survey123 wird das Überprüfen, Bewerten und Analysieren deutlich einfacher. Sie können aus aufgenommenen Fotos messen: z. B. Flächen, Höhen, Breiten, Entfernungen zwischen zwei Objekten (Point-to-Point) und die Koordinaten des Zielobjekts. Diese Daten werden daraufhin direkt nach Esri ArcGIS übertragen.

Die Vorteile von Spike mit Survey123 auf einen Blick:

Kostenreduktion

Reduzieren Sie die Kosten für Felddatenerhebungen. Erfassen Sie GPS-Koordinaten und Messwerte im Feld ohne auf teures GPS Equipment und zeitaufwendige Messmethoden angewiesen zu sein.

Sparen Sie Zeit im Feld und im Büro

Mit Spike kann die im Feld benötigte Zeit für Messungen deutlich reduziert werden. Fotomessungen werden gespeichert und können jederzeit bemaßt werden. Direkt vor Ort oder später im Büro! Auch Dienstleister können mit den Fotos Messungen durchführen.

Integration in die Esri ArcGIS Plattform

Dank der Integration können alle Messungen aus dem Foto leicht erhoben und schnell in ein ArcGIS Projekt übertragen werden: Abstände (Point-to-Point) Flächen oder Höhen.



Schildermessung © GI Geoinformatik GmbH

Einfach in der Einführung und Skalierung

Um mit dem Spike vertraut zu werden, benötigen Sie weniger als eine Stunde. Die Integration mit Survey123 schafft einen vollständigen Workflow für Ihre Aufgaben im Gelände.

Mehr Sicherheit im Gelände

Führen Sie Messungen aus einer sicheren Distanz zum Objekt durch. Es besteht keine Notwendigkeit, Messungen direkt am Objekt durchzuführen. Nutzen Sie die Kamera Ihres Smartphones oder Tablets und fotografieren, bzw. messen Sie aus der Distanz.

Kompatibel mit externen GNS-Empfängern

Erhöhen Sie die Genauigkeit Ihrer Spikemessung indem Sie Spike mit einem externen GNSS-Empfänger verbinden (Integration in Collector for ArcGIS Q4/2019 geplant).

Wir gratulieren unseren Kollegen von ikeGPS zum Gewinn des „Esri Partner Conference 2019 Award – for Improving Field Operations“ und freuen uns, als autorisierter Vertriebspartner den Vertrieb für die DACH-Region übernehmen zu dürfen. ■



Nicola Forster

spike@gi-geoinformatik.de

GI Geoinformatik GmbH

Neuigkeiten von „Mein Bienenstand“



© Dorothee Lüken

Das Insektensterben und seine Folgen für Mensch und Umwelt ist nach wie vor in aller Munde. Die zentrale Rolle von Bestäuberinsekten für den Erhalt unserer Kulturlandschaft und den Erfolg der Landwirtschaft rückt weiter in unser Bewusstsein und fördert innovative Maßnahmen.

Dies trifft auch für das Fachinformationssystem (FIS) „Mein Bienenstand“ zu, eine Web-GIS-Plattform, auf der Imker Daten zu ihren Bienenvölkern und deren Standorten verwalten (<https://meinbienenstand.de>).

Um alle relevanten Daten zur erfolgreichen Führung der Bienen auch direkt am Stand mit mobilen Geräten

verwalten zu können, wird das Portal in Kürze um die App „Mobile Stockkarte“ erweitert, deren Entwicklung vom deutschen Imkerbund (D.I.B.) finanziell unterstützt wurde.

Eine weitere interessante Ergänzung erfährt das FIS mit einer Bestäubungs- und Trachtbörse. Diese Informations- und Kooperationsbörse wurde durch die Deutsche Bundesstiftung Umwelt (DBU) gefördert und vom Institut für Bienenkunde Celle und der Landwirtschaftskammer Niedersachsen realisiert. Verantwortlich für die technische Umsetzung ist IP SYSCON.

Ziel ist es, Landwirte und Imker auf einem einfachen digitalen Weg zusammenzubringen. In einer interaktiven, kartenbasierten Börse haben Landwirte seit Juli die Möglichkeit ihre Flächen zur Aufstellung von Bienenvölkern anzubieten (<https://bauer-imker.de/>). Landwirte profitieren von der Bestäubung ihrer Kulturpflanzen, während Imker das Nahrungsangebot ihrer Bienen verbessern.



sabine.schruender@ipsyscon.de

Forschungsprojekt „InnoPart – Innovative Partizipation“ bewilligt

Gemeinsam mit dem Institut für Geodäsie und Photogrammetrie und dem Lehrstuhl für Vergleichende Regierungslehre und Politikfeldanalyse der TU Braunschweig sowie der Ingenieurgesellschaft für Verkehrs- und Eisenbahnwesen (IVE) mbH aus Hannover entwickelt IP SYSCON ein modernes Web-Informationssystem zur beteiligungsorientierten Planung von Infrastrukturmaßnahmen. Das Forschungsprojekt wird durch das Bundesministerium für Verkehr und digitale Infrastruktur (BMVI) im Rahmen der Forschungsinitiative mFund gefördert.

Ziel von InnoPart ist es, die generische Erstellung von Planungswerkzeugen zu ermöglichen, die Nutzer befähigt, webbasiert eigene Trassierungsvarianten von Infrastrukturbauwerken zu erstellen und damit neue Wege der Bürgerbeteiligung zu beschreiten. Planungswissen (z. B. technische Limitierungen) sowie rechtliche Rahmenbedingungen (z. B. Schutz von Na-

turschutzflächen, Einhaltung von (Lärm-)Immissionsgrenzwerten) werden auf technischer Seite formalisiert und in Analyse- und Planungswerkzeuge für den Benutzer überführt. Die vom Anwender generierten Planungsvorschläge können bei Bedarf in die sogenannte „mCLOUD“ des BMVI als Open Data zurückgespielt und damit zusätzlich der nicht direkt beteiligten Öffentlichkeit zur Verfügung gestellt werden.

IP SYSCON übernimmt im Forschungsverbund die Federführung bei der technischen Umsetzung. Das Beteiligungssystem „InnoPart“ sowie abgeleitete Produkte sollen spätestens nach Abschluss des Projektes im Jahr 2022 basierend auf sogenannter „Platform as a Service“ Technologie zur Verfügung gestellt werden.



florian.hillen@ipsyscon.de

10 % Frühbucherrabatt
bei Anmeldung zwei
Monate vor
Schulungsbeginn**

10 % Rabatt bei Buchung
von mindestens zwei
Schulungen pro Person
aus dem aktuellen
Schulungsangebot**

Schulungen

Ort

Termine

ArcGIS Desktop – Einstieg 1.050,00 €*	Hannover Bamberg Berlin Essen	03. – 05.12.2019 22. – 24.10.2019 12. – 14.11.2019 10. – 12.12.2019
ArcGIS Desktop – Workflows, Analyse und Präsentation 700,00 €*	Hannover Essen	10. – 11.12.2019 29. – 30.10.2019 17. – 18.12.2019
ArcGIS Desktop – Koordinatentransformation 350,00 €*	Bamberg	25.09.2019 20.11.2019
ArcGIS Plattform – Einführung 350,00 €*	Hannover Essen	22.10.2019 05.11.2019
ArcGIS Desktop – ArcGIS Pro für ArcMap-Umsteiger 700,00 €*	Hannover Essen	23. – 24.10.2019 06. – 07.11.2019
ArcGIS Online – Administrieren von ArcGIS Online 350,00 €*	Hannover Essen	29.10.2019 19.11.2019
ArcGIS Enterprise – Administrieren von ArcGIS Enterprise 350,00 €*	Hannover Essen	28.11.2019 19.12.2019
pit-Kommunal – Basisschulung 350,00 €*	Hannover Bamberg Essen	17.12.2019 08.10.2019 24.09.2019 / 26.11.2019
pit-Kommunal – Arbeitsorganisation, Filtern und Auswerten 350,00 €*	Hannover Bamberg Essen	18.12.2019 09.10.2019 25.09.2019 / 27.11.2019
pit-Kommunal – Formulareditor 350,00 €*	Hannover Bamberg Essen	19.12.2019 10.10.2019 26.09.2019 / 28.11.2019
pit-Kommunal – Arbeiten mit der IP pit-Extension (ArcMap) 700,00 €*	Hannover Essen	26. – 27.11.2019 08. – 09.10.2019
pit-Kommunal – Systemadministration 700,00 €*	Hannover Essen	25. – 26.09.2019 20. – 21.11.2019

Weitere Informationen zu unseren Schulungen und die Möglichkeit zur Online-Anmeldung finden Sie unter www.ipsyscon.de/schulungen/.

* Alle aufgeführten Preise gelten pro Teilnehmer/in und verstehen sich zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer.
** Pro Schulungsauftrag wird nur eine Rabattaktion gewährt.

Aktuelles





Räumliche Fragestellungen
nachhaltig lösen >>



SAVE THE DATE IP SYSCON 2020

26. – 27. Mai 2020

CongressCentrum Wienecke XI.

praxisnah – kommunal – vielseitig
Das ist die IP SYSCON 2020!

Fachforen, Live-Präsentationen, mobile
Lösungen, Keynotes und Ausstellung
rund um GIS und Betriebssteuerung.

Weitere Informationen unter
www.ipsyscon2020.de



Räumliche Fragestellungen
nachhaltig lösen >>

>> KONTAKT

IP SYSCON GmbH

Tiestestraße 16 – 18

30171 Hannover

E-Mail: info@ipsyscon.de

Tel.: +49 511 850303-0

Fax: +49 511 850303-30

Internet: www.ipsyscon.de